

**Zeitschrift:** Freidenker [1956-2007]  
**Herausgeber:** Freidenker-Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 82 (1997)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Freidenkertreffen in Basel  
**Autor:** Kaech, Jean  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-414202>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Freidenkertreffen in Basel

Das zur Tradition werdende "Brätler-Treffen" erlebte mit dem am Sonntag, 21. September 1997 von den Basler Freunden organisierten Anlass einen neuen Höhepunkt. Über 60 Freidenkerinnen und Freidenker aus sieben deutschschweizer Sektionen fanden sich um 10 Uhr am Rhein bei der Schiffflände ein. Wer weniger gut zu Fuss war, liess sich in aller Ruhe mit der Fähre motorlos ans Kleinbasler Ufer übersetzen, wo in Musse der rege Schiffsverkehr auf dem Rhein beobachtet werden konnte.

Inzwischen wurden die übrigen Teilnehmer von einem "Urbasler", Louis Bloch, in die Geheimnisse des ältesten Teils der Basler Altstadt eingeführt. Er geleitete uns über Treppen und Gässchen zur ältesten Kirche Basels, zur Martin-skirche, vorbei am Rathaus (nur Hinteransicht) auf den prächtigen Münsterplatz. Das in zwei Baustilen errichtete Münster (alter vom Erdbeben 1365 nicht zerstörter Teil romanisch, der damalige Neuaufbau gotisch) erhebt sich dominierend über dem Rhein. Der Blick schweift über Kleinbasel bis hin zu den Hügelzügen hinter der deutschen Grenze. Auf dem Rückweg über den Rheinsprung erläuterte uns Louis als versierter Cicerone verschiedene Basler Spezialitäten und unterliess es nicht, auf das alte Universitätsgebäude hinzuweisen, das ja eines der ersten diesseits der Alpen war. Wir danken Louis, denn er hat es verstanden, uns in kurzer Zeit sehr viel über Basel zu vermitteln. Selbst echte Basler anerkannten, dass ihnen dieser Teil ihrer Stadt bis anhin fast unbekannt geblieben war.

Nach dem Übersetzen mit der Fähre bestiegen wir alle zusammen ein Motorschiff, wo uns während der schönen Fahrt bei prächtigem Sonnenschein ein Aperero serviert wurde. Bei bester Stimmung erreichten wir den Festplatz, ein kleines Paradies, direkt an die deutsche Grenze angelehnt, am ruhig fliessenden Rhein. Es ist dies der nördlichste Punkt der Stadt Basel

(Kleinhüningen); "über dem Bach" liegt Frankreich. Abgeschirmt von grossen Sonnenschirmen, denn das Wetter war sommerlich warm, genossen wir das Zusammensein unter Gleichgesinnten.

Das Angebot an Bratgut war reichlich und sehr preisgünstig, der Grill im Freien lieferte auf Hochtouren. Herrlich war auch das von den Basler Freidenkerinnen zubereitete Salatbuffet. Das Schönste allerdings war der Desserttisch: Vom selbstgebackenen Gugelhopf zur Rüeblitorte, Schokolade-Baslerstab, Linzertorte - Kuchen aller Art erfreuten unsere Gaumen.

Herzlichen Dank den Frauen. Selbstverständlich war auch für ein vielfältiges Angebot an Getränken gesorgt, was der Stimmung weiteren Auftrieb verlieh. Dazu trug auch der

grossartige Handörgeler wesentlich bei. Seine Melodien für jung und

alt, die lustigen

Liedchen, teilweise mit-

gesungen, kamen sehr

gut an. Seine Parade im Schot-

tenröcklein jedoch war einmalig!

Die schöne Zeit verging nur

allzu schnell, aber die Letzten

blieben gleichwohl bis zum Ein-

bruch der Dunkelheit. Der Empfehlung, Freunde und Bekannte mitzu-

bringen, verdankt die Sektion Basel übrigens drei neue Mitglieder.

Mit dem Dank an die Basler Organisatoren und die freiwilligen Helferinnen und Helfer verabschiedeten wir uns und freuen uns bereits auf das Treffen vom nächsten Jahr, denn die Grenchner Freunde laden uns für 1998 ins Solothurnische ein. Sie wollen uns beweisen, dass sie nicht nur die Miss Suisse hervorbringen, sondern auch ein Schweizer Freidenker-Treffen zu organisieren wissen.

**Danke Basel!**

**Auf Wiedersehen 1998, im Kanton Solothurn!**

Jean Kaech

